

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1852

16 (5.2.1852)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 16.

Donnerstag, den 5. Februar

1852.

[107]

No. 38,294.

Die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 27. Juni 1823, wornach Niemand ohne vorgängige amtliche Genehmigung an die Landstraßen bauen, oder eine bedeutende Reparatur vornehmen darf, die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. März 1832 über Anlage der russischen Kamine werden hiemit in Erinnerung gebracht und die Bürgermeister für den Vollzug verantwortlich gemacht.

Sinsheim, den 30. Januar 1852.

B e s c h l u ß.

Die Bauordnung betreffend.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. W i l h e l m i.

[86]

Die Ordnung des Zunftwesens betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 2703. Da in neuerer Zeit vielfache Beschwerden über das Zunftwesen vorgetragen worden sind, und eine Abstellung aller etwa noch bestehenden Mißbräuche, sowie überhaupt eine Ordnung des Zunftwesens, soweit dies die bestehenden Gesetze und Verordnungen erlauben, nothwendig erscheint, so werden die Bürgermeister des Amtsbezirks beauftragt, in ihren Gemeinden zu eröffnen, daß alle das Zunftwesen berührenden Beschwerden und Anträge

Freitag den 20. und Samstag den 21. Februar

dahier vorgetragen werden können.

Bis zu dieser Zeit haben auch die Bürgermeister selbst etwaige Vorschläge schriftlich hierher vorzulegen.

Sinsheim, den 27. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[108] No. 1420. Sinsheim Die Wittve des Maurers Johann Knopf Elisabetha, geborne Düringer von Hilsbach, will mit ihren 6 Kindern nach Amerika auswandern. Etwaige Gläubiger haben ihre Forderungen am

Samstag, den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 29. Jan. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[109] No. 3023. Sinsheim. Michael Schuhmacher von Rohrbach will mit Ehefrau und Kindern nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen sind am

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 30. Jan. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[111] No. 3244. Sinsheim. Philipp Heinrich Döblers Eheleute, Johann Michael Reinißs Eheleute und Lüncher Georg Philipp Wolfs Eheleute von Hoffenheim wollen mit ihren Kindern

nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen an dieselben sind am

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 29. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[110] No. 3022. Sinsheim. Schreiner Georg Würfel von Rohrbach will mit Ehefrau und Kindern nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen sind

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 30. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[113] Nro. 3250. Sinsheim. Der ledige Schmiedegesse Georg Adam Heller von Daisbach will nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen an denselben sind

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 31. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[112] No. 1421. Sinsheim. Adam Kögel von Hilsbach will mit Ehefrau und Kindern nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen sind am

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier anzumelden.

Sinsheim, den 30. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Schuldenliquidation.

[114] Nro. 3249. Sinsheim. Wer an Johann Bink von Grombach, welcher mit seiner Familie nach Amerika auswandern will, zu fordern hat, hat seine Forderung

Samstag den 14. Februar, 9 Uhr, dahier geltend zu machen.

Sinsheim, den 21. Januar 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. W i l h e l m i.

Den Unterricht im Wiesenbau betr.

[99] Nro. 36. Einer Mittheilung großh. Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereines vom 27. d. M. zufolge beginnt in der zweiten Hälfte des kommenden Monats ein Lehrkurs im praktischen Wiesenbau auf dem großh. Gute Aspich bei Bühl, an welchem zwei junge Leute aus dem Bauernstande des Amtsbezirks Sinsheim unter fol-

genden Bedingungen Theil nehmen können:

- 1) Die jungen Leute müssen neben natürlichem Verstande und Liebe zum Geschäft, gute Sitten und diejenigen Kenntnisse besitzen, welche in den Volksschulen gelehrt werden;
- 2) müssen dieselben an die Verrichtung ländlicher Arbeiten gewöhnt sein, und
- 3) wo möglich in Zukunft selbst Bestizthum zu übernehmen haben.

Für die Dauer des Unterrichts erhält jeder Wiesenbauschüler täglich 36 kr., und werden denselben die Reisekosten von und nach ihrer Heimath vergütet. Dagegen haben die Schüler sich selbst zu verköstigen. Von Seiten großh. Centralstelle ist jedoch für passende Wohnung und gute Kost hinlänglich gesorgt.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne an diesem Unterrichte Theil nehmen lassen wollen, haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis längstens den 7. Febr. l. J., Nachmittags 2 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Bürgermeister werden ersucht, für Bekanntmachung dieser Verkündigung zu sorgen, und namentlich junge Leute, welche sie geeignet zur Erlernung des Wiesenbaues finden sollten, besonders hiezu aufzumuntern.

Sinsheim, den 29. Januar 1852.
Landwirthschaftliche Bezirksstelle.
L a u r o p.

[101] Michelsfeld.

Liegenschaftsversteigerung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem hiesigen Bürger Jakob Al-

Mittwoch den 11. Febr. l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
nachbeschriebene Liegenschaften auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn der Tax oder mehr geboten wird:

- a) Einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, 5

Rth. Garten, in der Straße nach Sinsheim, taxirt zu 600 fl.

b) 4 Morg. 3 Bril. 32 Rth. Acker und Weinberg in verschiedenen Gewannen, angeschlagen zu 1065 fl.

Zusammen 1665 fl.

Michelsfeld, den 24. Januar 1852.

Der Bürgermeister.

D r e h e r.

Bender.

[117] Reihen.

Widerruf.

Die im Landboten Nro. 14 vom 26ten Januar l. J. ausgeschriebene Schulhausbau-Versteigerung etc. etc. wird eingetretener Hindernisse wegen bis auf weiteres verschoben, was andurch bekannt gemacht wird.

Reihen, den 2. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Z i e g l e r.

vd. Edelmaier.

[115] Steinsfurth.

Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von 526 laufenden Schuh Eichen- und 78 " " " Lannen Bauholz in verschiedener Stärke zur Reparation des evangelischen Kirchthurms dahier, wird

Montag den 16. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,



Union in Mannheim werden zu den billigsten Preisen abgeschlossen durch die Schiffs-Agenten

[118]

auf dem Rathhause im Abstreich öffentlich vergeben.

Die Liebhaber zu dieser Lieferung werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Ueberschlag dahier zur Einsicht bereit liegt.

Steinsfurth, den 3. Februar 1852.

Das Bürgermeisteramt.

G o o s.

Chmann.

[116] Steinsfurth.

Accordbegebung.

Die Herstellung eines neuen Glockenthürmchens auf das hiesige Rathhaus, veranschlagt für

| | fl. | kr. |
|-----------------------------|-----|-----|
| 1) die Zimmermannsarbeit zu | 60. | 32 |
| 2) " Maurerarbeit " | 2. | 30 |
| 3) " Schreinerarbeit " | 12. | 24 |
| 4) " Schlosserarbeit " | 12. | — |
| 5) " Flaschnerarbeit " | 18. | — |
| 6) " Lüncherarbeit " | 6. | 24 |

Zusammen 111. 50

wird

Montag den 16. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich öffentlich vergeben werden. Hiezu Lusttragende werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Plan und Ueberschlag täglich zur Einsicht aufliegt.

Steinsfurth, den 3. Febr. 1852.

Das Bürgermeisteramt.

G o o s.

Chmann.

Landtagsverhandlungen.

16. Sitzung der II. Kammer. Es werden mehrere Petitionen übergeben, worauf die Tagesordnung zur Diskussion des Berichts des Abg. Mathy über den Staatshaushalt im Jahr 1848 und 49 übergeht. Der Abg. Schmitt nimmt Veranlassung, die Art und Weise zur Sprache zu bringen, auf welche ungewissenhafte Handelsleute die bestehenden Gesetze zu umgehen pflegen, indem sie, wenn sie außer Stand sind, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, sich mit ihren Gläubigern in Unterhandlung einlassen, um sie zu bewegen, ihre Forderung auf ein gewisses Maß herabzusetzen, wobei sie häufig die Drohung aussprechen, daß im Fall eines förmlichen Bankerotts die Schuldner gar Nichts bekommen würden. Auf solche Weise wüßten sie auf Unkosten Anderer sich zu unterhalten, das Ansehen der Gesetze leide, der Kredit der gewissenhaften Handelsleute werde untergraben. Um diesen Uebelständen abzuwehren, bedürfe es keiner neuen, sondern nur der strengen Anwendung der alten Gesetze, und er drücke da-

her den Wunsch aus, daß das groß. Justizministerium die Gerichte und die Staatsanwälte anweise, auf solche Vorgänge ein wachsames Auge zu haben und in geeigneter Weise einzuschreiten. Geh. Referendär Junghanns verkennt die Wichtigkeit der Sache nicht und wo solche Fälle zur Kenntniß der Gerichte gelangten, trete die gesetzliche Strafe ein, wenn betrügerische Absichten zu Tage kommen. Die Straflisten zeigten Dies. Nicht ohne Schuld seien theils die Handelsleute, theils die Handelskammern selbst, welche erstere solche Fälle nicht zur Anzeige brächten, während die letzteren bei Anträge auf Wiederbefähigung oft allzu lau zu Werke gingen. Doch werde die Regierung eine Weisung der gewünschten Art ergehen lassen. Eine weitere Diskussion über den Bericht fand nicht statt. Seine Anträge auf Genehmigung der vorgelegten Rechnung wurden angenommen. Staatsrath Regener übergibt die Berechnung des Pensionsfonds, worauf zu dem Bericht des Abg. Bahinger übergegangen wird, betreffend die Rechnungsnachweisungen der Postverwaltung und der badischen Eisenbahn-Betriebsverwaltung für 1848 und 49, sodann der Main-

Neckar-Eisenbahn-Betriebsverwaltung für die Jahre 1846—49. Schmitt bespricht die mangelhaften Postverbindungen von Wertheim und beantragt, daß ein direkter Kurs zwischen Heidelberg und Würzburg über Wertheim errichtet werde. Legationsrath Kühnenthal hebt hervor, daß die Postverwaltung nicht sowohl die lokalen Verhältnisse und den Lokalverkehr, als die Verbindung auf große Entfernungen und den großen Verkehr im Auge haben müsse. Um diese große Verbindungen zu erhalten, müsse sie die Kurse bei Tag und Nacht fortsetzen, und häufig hänge sie dabei ab von Verhältnissen, die nicht innerhalb des Landes lägen. Dabei müssen dann im Einzelnen Uebelstände hervortreten für einzelne Orte, wie z. B. in Donaueschingen der Aufenthalt der Reisenden in der Nacht. Wo der Verkehr schwächer sei, ergebe sich die Nothwendigkeit von gewissen Zentralpunkten, wo sich die Reisenden sammelten, um dann weiter nach den verschiedenen Richtungen befördert zu werden. Für jetzt sei hier nicht viel zu ändern. Erst dann sei eine Abhilfe möglich, wenn einmal die Ulm-Augsburger Bahn vollendet sei. Was Wertheim betreffe, so sei eine Abänderung wegen des Kostenpunkts nicht thunlich. Was den Briefverkehr von Frankfurt nach Pforzheim betreffe, so werde hier eine Beschleunigung eintreten können nach Vollendung der Main-Weser-Bahn. Weller richtet die Frage an die Regierung, wie es mit dem Eisenbahn-Bau nach Basel stehe. Es verlautete, daß jetzt von badischer Seite Schwierigkeiten erhoben würden. Staatsminister v. Müdt erklärt, daß die Verhandlungen so weit gediehen seien, daß die Regierung wahrscheinlich noch im Laufe des Landtags im Stande sein werde, eine Vorlage zu machen. In Bezug auf die sonst geäußerten Wünsche sei es schwer, alle Lokalinteressen zu befriedigen, da die Rücksicht auf die Verbindungen nach außen im Interesse des großen Verkehrs eintreten und für den Lokalverkehr im Lande überall durch Errichtung eigener Kurse zu sorgen wegen des Kostenpunktes nicht wohl angehe, was namentlich auch im Betreff Wertheims der Fall sei. Es wird hierauf zum Bericht des Abg. Rombride über die Rechnungsnachweisungen des Kriegsministeriums übergegangen; der Antrag auf Genehmigung derselben wird ohne Diskussion angenommen.

Zur Geschichte des Tages.

Bei der am 2. d. in Karlsruhe stattgehabten 22. Serien-Verloosung der großhzgl. bad. 50 fl. Loose vom Jahre 1840 sind nachstehende 6 Serien gezogen worden, als: 245, 281, 319, 545, 749, 754.

Karlsruhe. Noch sind wir nicht so glücklich, die Wiederherstellung Sr. Kön. Hoh. des Großherzogs berichten zu können. Das mehrfach erwähnte Gelenkleiden ist zwar in steter Abnahme begriffen, doch hemmen noch immer Geschwulst und periodisch sich vermehrende Schmerzen den Gebrauch des Fußes und fesseln den hohen Patienten an das Bett. Die seit einigen Tagen wieder erwachte Eglust berechtigt zu der Hoffnung, den bisherigen geschwächten Kräftezustand bald wieder gehoben zu sehen.

Pforzheim. Ueber die für unsere Stadt so hochwichtige Eisenbahnfrage hat hier eine Versammlung stattgefunden und das erfreuliche Resultat geliefert, daß sich dabei für den Bau einer Zweigbahn von hier nach Mühlacker zum Anschluß an die würtb. Verbindungsbahn eine Aktiengesellschaft bildete und sogleich die bedeutende Summe von 143,000 fl. gezeichnet wurde. Die Kosten dieser Bahn werden auf etwa 800,000 fl. berechnet, und man hofft, daß durch weitere Zeichnungen, sowohl hier, als in den Städten des benachbarten würtemb. Schwarzwaldes und in Stuttgart selbst das erforderliche Aktientapital bald beisammen sein und die würtemb. Regierung und Kammer auf die dabei gestellte Bedingung einer Garantie von 4½% Zinsen sowohl, als auf das Verlangen des Baues der Eisenbahn auf dem linken Engufer eingehen werden. In diesem Fall dürfte der Bau bald zur Ausführung kommen.

Am 28. Jan. ist die Gothaer Abgeordnetenversammlung

vom Herzog aufgelöst worden, nachdem sie den ihr vorgelegten Entwurf zu einem gemeinschaftlichen Staatsgrundgesetz für die Herzogthümer Koburg und Gotha mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt, während die Abgeordnetenversammlung des Herzogthums Koburg denselben Entwurf schon früher mit 17 gegen 1 Stimme angenommen hat.

Wien. Nach einer telegraphischen Depesche trifft am 1. Febr. Se. k. Hoh. der Herzog von Sachsen-Koburg hier ein, um der Eröffnung der testamentarischen Verfügung des verstorbenen Herzogs von Koburg-Kohari als Testamentsvollstrecker beizuwohnen. Auch dürfte die in Frankreich vor sich gegangene Gütereinziehung der Familie Orleans zur Sprache kommen, durch welche auch die Familie Koburg betroffen worden ist.

Paris. Die Testamentsexekutoren Ludwig Philipp's waren versammelt und haben beschlossen, daß eine zu verfassende Denkschrift an alle Höfe und Gerichte eingeschickt werden soll. Bereits sprechen sich die Räte des Appell- und Kassationshofes offen gegen die Dekrete aus, deren Aufhebung noch gehofft wird. Gewiß ist, daß die Domänenverwaltung bis jetzt keine Siegel an das Lokal der Direktion der orleans'schen Güter hat legen lassen und daß dem Erbschaftsverwalter Bocher die Dekrete noch nicht amtlich kund gemacht worden sind.

Der „Moniteur“ enthält ein Dekret des Präsidenten der Republik, wodurch Hieronymus Napoleon zum Präsidenten und vier Vize-Präsidenten ernannt werden.

London. Es steht zu hoffen, daß die Arbeitseinstellung der Maschinenfabrik-Arbeiter sich ihrem Ende naht. In Liverpool, wo sehr ansehnliche Maschinenwerkstätten bestehen, ist eine überaus zahlreich besuchte Arbeiterversammlung dem in Birmingham und Bristol gegebenen Beispiel gefolgt, und hat beschlossen, alle Arbeiter aufzufordern, sich an der Streitfrage nicht zu betheiligen; überdies hat sie eine Kommission ernannt, die in denjenigen Städten, wo die Arbeit eingestellt worden ist, ihre Vermittlung zwischen Brodherrn und Arbeitern zur Herstellung der Harmonie anzubieten hat.

In der Nähe der Landenge von Darien sind durch eine Explosion des Dampfers „Magnolia“ 13 Personen getödtet worden.

Landwirthschaftliches.

Geschehen Eichtersheim, den 17. Januar 1852.

In Folge der öffentlich erlassenen Einladung zu einer landwirthschaftlichen Besprechung dahier hatten sich auf dem Rathhause eingefunden:

1) Von Seiten der Direktion und des Ausschusses des Vereines:

Der Vorstand: Bezirksförster Lauroy von Einsheim.

Der Cassier: geistl. Verwalter Banz von da.

Der Sekretär: Advokat Heckmann von da.

Die Direktions-Mitglieder:

Bürgermeister Frank von Abersbach.

Bürgermeister Grab von Rohrbach.

Physikus Hack von Einsheim.

Gemeinderath Schweinfurth von Einsheim.

Amtmann Dr. Wilhelmi von da.

Die Ausschuss-Mitglieder:

Thierarzt Kömmel von da.

Bierbrauer Rudolph von da.

Bürgermeister Sinn von Zuzenhäusen.

2) Von Seiten der Vereins-Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft:

a) von Dühren:

Bürgermeister Sterzenbach.

Deconom Jakob.

b) von Eichtersheim:

Hauptlehrer Bauer.

Gemeinderath Brandner.

Hauptlehrer Baumann.

Anton Brenion.

| | |
|--|---|
| Michael Ganguß. Apotheker Kreidel. Bürgermeister Landes. Pächter Schaum. Philipp Schüßler. | Schwanenwirth Schweikert. Gärtner Stöckle. Rentammann Weng. Hirschwirth Ziegler. |
|--|---|

c) von Eschelbach:
 Wilhelm Bender. Friedrich Schweickart.
 Accisor Filsinger. Lehrer Wohlfarth.
 Rathschreiber Kößler.

d) von Michelsfeld:
 Bürgermeister Dreher. Ludwig Dypenheimer.
 Lehrer Münzesheimer. Marx Dypenheimer.

e) von Mühlhausen:
 Bürgermeister Fellhauer. Gemeinderath Klein.
 Pfarrer Gleichmann. Müller Wachter.

f) von Destrungen:
 Lammwirth Förderer.

g) von Rauenberg:
 Altbürgermeister Knapp. Müller Lechler.
 Accisor Laier.

h) von Rohrbach:
 Rathschreiber Mezler.

i) von Einsheim:
 Gemeinderath Beck. Gemeinderath Schid.
 Sonnewirth Betsch. Amtmann Staiger.
 Gemeinderath Carl. Amtsrevisor Steinmetz.
 Glaser Doll. Kappenmacher Stierle.
 Deconom Feiler. Distrikts-Notar Stuhl.
 Bürgermeister Haag. Handelsmann Wacker.
 Gemeinderath Heiß. Wagner Weisinger.
 Posthalter Höchstädter. Hauptlehrer Wurst.
 Bäcker Müller.

k) von Steinsfurth:
 Müller Goos. Ochsenwirth Schwaab.

l) von Wiesloch:
 Oberamtman Fröhlich. Deconom Bronner.

m) von Zuzenhausen:
 Adlerwirth Obländer.

Herr Gartendirektor Mezger von Karlsruhe, welchem eine Deputation des Vereins bis nach Langenbrücken entgegengefahren war, hat sich, wohl durch ein unaufschiebares Hinderniß abgehalten, nicht eingefunden, was allgemein bedauert wurde.

Der Vorstand Bezirksförster Lauroy eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, daß wiederholt keine spezielle Fragen eingelaufen seien, und brachte deshalb folgende Fragen zur allgemeinen Besprechung.

Frage 1.

Welche Vortheile gewährt der Zuckerrübenbau, werden hierdurch, insbesondere aber durch sehr ausgedehnten Bau dieses Handelsgewächses Nachtheile für den übrigen Betrieb der Landwirtschaft hervorgerufen, und worin bestehen solche?

Der Vorstand bemerkt vor Allem, daß der Hauptvortheil des Zuckerrübenbaues wohl darin bestehe, daß der Landmann zu einer bestimmten Zeit auf eine gewisse Einnahme rechnen könne.

Thierarzt Kömmele ist der Ansicht, daß ein mit Zuckerrüben gut angebauter Acker mehr eintrage, als ein mit jedem andern Landesprodukt angebauter Acker.

Der Vorstand wirft die Frage auf, ob dies nicht auf eine andere Art erzielt werden könne.

Adlerwirth Obländer: Wenn die Gerste den damaligen hohen Preis erhalte, so werde der Ertrag größer sein, auch merge die Gerste nicht so sehr, wie die Zurrüben.

Accisor Filsinger: Der Zuckerrübenbau sei auch deshalb vortheilhaft, weil die Zuckerrüben weniger mißriethen, als die andern Produkte im Brachfelde.

Physikus Hack: Die Zuckerrüben seien als Handelsgewächs nicht als Futtergewächs zu betrachten.

Bierbrauer Rudolph: Viele Landwirthe haben durch den Zuckerrübenbau ihren Futterertrag gemindert, es ist deshalb gut, wenn die Zuckerrüben näher als gewöhnlich an einander gebaut werden, so werden sie zwar kleiner bleiben, aber einen größeren Gehalt an Zuckerstoff erhalten und hiedurch gut zum Brantweinbrennen verwendet werden können.

Rentammann Weng erwidert hierauf: nur wenn der Brantwein den hohen Preis erhalte, sei das Brantweinbrennen vortheilhaft.

Bürgermeister Sinn: Aus einem Etr. Rüben würden 3—4 Maas Brantwein gebrannt, somit könne unter dem Preis von 19 fl. per Dhm nicht mehr mit Vortheil gebrannt werden.

Der Vorstand fragt, ob die Zuckerrüben allein gebrannt werden, welche Frage

Bürgermeister Sinn beantwortet, daß der größte Theil der Maische aus Zuckerrüben bestehe.

Apotheker Kreidel glaubt, daß in trockenen Jahren auch mehr Brantwein aus den Zuckerrüben erzielt werde.

Rentammann Weng ist im Allgemeinen der Ansicht, daß der Zuckerrübenbau nur dann vortheilhaft sei, wenn er nicht übertrieben, und von solchen betrieben werde, welche mit Dung nachkommen können.

Der Vorstand bemerkt: Es habe sich gezeigt, daß der Zuckerrübenbau in solchen Orten, wo er stark betrieben werde, Streumangel erzeugt habe.

Ludwig Dypenheimer: Der Ausfall an Streumaterial trete dann ein, wenn die Zuckerrüben im Haberfeld gebaut wurden, auch erhalte man selbst bei dem Zuckerrübenbau im Brachfelde weniger Spelz, somit weniger Stroh wegen des Ausmergelns.

Gemeinderath Schweinfurth: Er habe seine schönste Spelz nach den Zuckerrüben gehabt, worauf die mehrfällige Erwidern folgt, daß der Sprecher sehr gut gedungen habe.

Deconom Jakob: Der Zuckerrübenbau lohne sich nur dann, wenn er mäßig betrieben werde, sonst schwäche er den Viehstand.

Physikus Hack: Es sei schon bemerkt worden, daß der Ausfall an Streumaterial ein Nachtheil des Zuckerrübenbaues sei, weil die Zuckerrübe alles wegnehme, ohne etwas zurückzugeben. Es solle deshalb bei der Direktion der Zuckerfabrik gesorgt werden, daß die Fabrik die Rückstände als Düngemittel mit den Lieferfuhrern zurücksende, so würden die Nachtheile des Zuckerrübenbaues ausgeglichen, indem man mehr Dung erhalte.

Der Vorstand bemerkt hierauf, da es sich nicht lohne, die Rückstände der Zuckerrüben so weit zu transportiren, so könne hier nur von dem Weinschwarz die Rede sein, welches sich aber nicht allenthalben als Düngemittel und hauptsächlich nur auf nasen Wiesen anwenden lasse, auch bedürfe man zu viele Fuhren.

Bürgermeister Landes: Die Rückfracht sei zu theuer, da die Fuhrleute, welche die Zuckerrübenschnitze von Eschelbach nach Baghäusel brächten, gewöhnlich Steinkohlen mit zurücknehmen, und hiefür per Fuhre 3 fl. erhielten.

Thierarzt Kömmele: Die Landwirthe könnten im Winter, wenn sie weniger beschäftigt wären, die Düngemittel abholen.

Da eine weitere Bemerkung nicht gemacht wurde, so wurde dieser Gegenstand verlassen.

(Schluß folgt.)

Fruchtpreise.

Heidelberg, 3. Februar. Korn — fl. — fr., Spelz 6 fl. 11 fr., Gerste 9 fl. 10 fr., Haber 4 fl. 15 fr., Weischofen 13 fl., Heu, pr. 3tr. — fl. — fr., Kornstroh, per 100 Geb. — fl., Spelzstroh, per 100 Gebund — fl. Verkauft 379 Mtr. Eingestellt — Mtr. Erlös 2528 fl. 8 fr.